

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1964-07-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

19. Juli 1964

Lieber Herr Gregor-Dellin,-

herzlichen Dank für Ihren Brief vom 16. Juli mit dem Durchschlag des Spangenberg-Schreibens vom 15., dessen Original mich noch nicht erreicht hat. Herrn Spangenberg habe ich bereits geantwortet.

Wollen Sie doch bitte den "André Gide"-Vertrag zunächst einmal ausfertigen lassen. Gleichgültig, ob "Kind dieser Zeit" oder der "Gide" zuerst erscheint: der Vertrag wird sich gleichbleiben.

Gern räume ich Ihnen die Wahrnehmung der Nebenrechte von K.M. ein und weiss es wohl zu würdigen, was Sie schon jetzt durch Ihre Werbefeldzüge für das Gesamtwerk inklusive Nebenrechte geleistet haben. Sollte es freilich - was ich ausserordentlich begrüssen würde - zu der Fischer Taschenbuch-Ausgabe der "Kindernovelle" kommen, so wäre ich dankbar, wenn ich ein Mitspracherecht hätte, die "zwei anderen Erzählungen" betreffend, die dem Band den richtigen Umfang verleihen sollen.

Meine Idee, unter den ungünstigsten Umständen zunächst Briefe an meine Mutter und mich zu veröffentlichen, hatte ich bereits für den Titel anheimelnder gestaltet. Das Buch sollte heissen: "BRIEFE NACH HAUS - KLAUS MANN AN MUTTER UND SCHWESTER". Denn de facto waren die zahllosen Briefe an meine Mutter natürlich immer auch für alle anwesenden Familienmitglieder bestimmt. Wie aber schon gesagt, dieser Einfall war eine Ausflucht. Das Heinrich-Mann-Archiv will uns nun schicken, was es hat und was freilich unbedeutend sein mag. Des übrigen sind die wenigen Briefe, die mein Bruder Golo zufällig aufbewahrt hat, ebenso zufällig nicht zu gebrauchen. Die wenigen Briefe an meine Schwester Monika dürften wenig ergiebig sein, müssen aber natürlich im Auge behalten werden. Und ein paar Briefe an den Vater sind schliesslich auch erhalten. Mich deutet nur, dass ein Familienband, der in erdrückender Mehrzahl Briefe an Mutter und Schwester enthielte, die Beziehung von Klaus etwa zu Golo oder Heinrich in ein ungünstigeres Licht rücken würde, als ein Band, der sich gleich nur Mutter und Schwester zum Gegenstand nimmt. Trotz alledem, Sie haben recht, und wir dürfen nichts unversucht lassen, um einen echten Familienband, einen möglichst vollständigen zu produzieren.

Ja,- besuchen Sie mich nur recht bald wieder! Sie sind mir stets ein willkommenen Gast, und immer haben wir bekanntlich rauhe Ummengen zu besp rechnen

Meinen kläglichen kleinen Gesundheitszustand agehend, siehe meinen Brief an Herrn Spangenberg.

Wie immer mit den allerherzlichsten Grüssen
Ihre